



Universitätsbibliothek Paderborn

Geist- und Sittliche Unterricht In ewigen Wahrheiten

Für jede Christen, und sonderbar zum bequemen Gebrauch Der Ehrwürdigen Herren Pfarrer und Prediger, Dann auch als der Vorsteher andächtiger Versammlungen, und geistlicher Ubungen, Als geistliche Betrachtungen auf alle Tag jeden Monaths durch das gantze Jahr eingerichtet, und in Welscher Sprach ...

Calino, Cesare

Augspurg [u.a.], 1741

LXXII. Von dem allgemeinen Gericht der Gerechten.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-49484](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-49484)

gelangen, so wirst du einmahl für allemahl glückselig seyn: Hast nebenbey die Sicherheit, daß mit der Zeit auch dein Leib in die Glori kommen werde, in Gesellschaft der Seele sich ewig zuergögen. An dir liegt es jegund, zu welchem aus diesen dreyen Ständen dich entschließen wollest. Einer derselben wird dich in dem absonderlichen Gericht unfehlbar treffen.

LXXII. Unterricht.

Von dem allgemeinen Gericht
derer Gerechten.

XII. Tag. ^{1.} Daß der Tag des allgemeinen Endgerichts erschrecklich seyn werde, dessen versichert uns die Heilige Schrift. Von dem Propheten Joel wird er benahmset Dies tenebrarum & caliginis, dies nubis & turbinis, der Tag der Finsternuß, und des Nebels, der Tag der Wolcken, und des Sturm- & Winds. Similis ei non fuit à principio, & post eum non erit usque in nnos generationis & generationis. Desgleichen Tag ist von Anfang nit gewesen, und wird auch in folgenden Jahren nit seyn.

Joel 2.
2. 3.

von einem Geschlecht zum anderen. Es wird vor ihm hergehen ein fressendes Feuer, welches verzehren wird alle Oberfläche der Erden: man wird nit mehr sehen schöne Gärten, nit mehr herrliche Wallast, nit mehr Häuser, Bäumen, und Gesträuß: Alles wird zu Aschen werden. Und darauf wird folgen ein anderes Feuer, welches brennen und peinigen wird, aber niemahl verzehren. In dieses werden die Sünder gestürzt. Ante faciem ejus ignis vorans, & post eum exurens flamma. Vor seinem Angesicht wird ein zehrend Feuer hergehen, und nach ihm wird eine brennende Flamme seyn. Neque est, qui effugiat eum. Und wird niemand seyn, der ihm entrichten möge. Der Prophet Sophonias Sophon. 1. 15. sagt, wie jener Tag seyn werde: Dies ira, dies tribulationis & angustiae, dies calamitatis & miseriae, dies tenebrarum & caliginis, dies nebulæ & turbinis. Dieser Tag ist ein Tag des Zorns, ein Tag der Trübsaal und Angst, ein Tag des Jammers und Elends, ein Tag der Finsternuß und Dunkelheit, ein Tag des Nebels und Sturm = Winds. Auf gleiche Weiß reden auch andere Propheten. Neben diesem jedoch, nachdem der Prophet Habacuc gesprochen: In fremitu conculcabis terram, in furore tuo obstupefacies gentes. Du wirst das
Land

Land im Grimm zertreten: die Völk-
cker wirst du im Zorn erschrecken;
erklähet er für sich, daß er diesen Tag er-
kenne, als einen Tag der Freud und Fro-

Habae. 3. lockung. Ego autem in Domino gaude-
bo, & exultabo in Deo JESU meo. Ich

12. 18.

aber will mich im **HERRN** erfreuen,
und frolocken in **GOTT** meinem Heys-
land. Und sagt der Prophet dieses nit
unbillich; dann das Göttliche End, Ge-
richt, so erschrecklich als es sonst immer
seyn möge, wird dennoch denen Seelen
der Gerechten, die nemlich in der Gnade
GOTTES sterben, **Erstlich** kein Furcht
einjagen, **Andertens** noch darüber die
größte Freud und Frohlockung verur-
sachen.

2. Glückselig bist du (massen du un-
umgänglich alldort gegenwärtig wirst
seyn müssen) wann du dich gleich jegund
in den Stand sehest, daß du an jenem
Tag nit zu fürchten, sondern dich zu er-
freuen hast. Du wirst dich aber alsdann
gewiß erfreuen, wann du einen Abscheu
von der Sünd tragen, und bis in den
Tod deinem **GOTT** getreu verbleiben
wirst. Das allgemeine Gericht wird de-
nen jenigen nit fürchtlich seyn, welche in
der **Gnad GOTTES** abgeschieden, und
schon in dem absonderlichen Gericht das
Urtheil zur Seeligkeit bekommen; wei-
len sie an jenem Tag weder eine Mackel

der

der Sünd, weder eine Schuld zur Straff an ihnen mehr haben werden. Wann die Propheten die Erschröcklichkeit jenes Gericht: Stuhls, und die Furcht des jenen, der geurtheilet wird, beschreiben, so ziehen sie als ein Wurzel solcher Furcht nur die Sünden an. Habacuc sagt: Habac. 3.

Percussisti caput de domo impii, denudasti fundamentum ejus usque ad collum. Du hast das Haupt vom Hauß des Gottlosen geschlagen: hast seine Grundfest bis an den Hals entblößet. Und durch den Propheten Sophonias sagt Gott, daß jenes grosse Elend wegen der Sünd entstehen werde. Et Sophon. 1. tribul. bo homines, & ambulabunt, ut caeci, quia Domino peccaverunt. Und ich will die Leut mit Trübsaal heimsuchen, und sie werden daher gehen, wie die Blinde, dann sie haben dem HErrn gesündigt. Auch der Prophet Isaias beschreibet jenen erschröcklichen Tag: Ecce dies Domini veniet, crudelis, & indignationis plenus, & iræ furorisque, ad ponendam terram in solitudinem. Siehe, der Tag des HErrn wird kommen, der grausame Tag, der voller Ungnad und Zorns, und Grimms ist, das Land in Verwüstung zu setzen. Gleich darauf aber thut er nur von denen Sünderen Meldung. Et peccatores ejus contremidos de ea, und die

Sünde

Sünder daraus zu vertilgen. Et vitio
 tabo super orbis mala, & contra impiorum in-
 iquitatem eorum. Und ich will heim-
 suchen die Bosheit des Erdbovens
 und wider der Gottlosen Ungerech-
 tigkeit.

3. Die Straff-Geißeln dieses Lebens
 als Krieg, Hunger, Pestilenz, Erdbeben,
 Überschwemmungen, können auch über
 die Gerechte kommen; dann entweder
 haben sie eine Sünd, so dienet die Geißel
 sie zu züchtigen: oder haben sie kein Sünd
 seynd sie doch immerzu in dem Stand
 noch sündigen zu können; derowegen
 tauget ihnen die Ruthen zu einer Wä-
 nung. Und indeme sie noch allzeit in dem
 Stand der Wanderer zum himmlischen
 Vaterland begriffen, können sie ihnen
 aus solchen Straffen, wann sie es gedul-
 tig übertragen, einen grossen Verdienst
 machen. Dahero weilen sie keinen Frey-
 heits-Brief nit vorwenden können, hie-
 innen ausgenommen zu seyn, und weilen
 sie sehen, daß sie denen Streichen noch
 nit entgangen, so leben die Gerechten gar
 vernünftlich in beständiger Furcht. So
 lang sie noch leben, haben sie Ursach das
 Göttliche Gericht zu fürchten, weilen sie
 nit wissen, in was Stand sie mit der Zeit
 seyn werden. Dieses Gericht hat auch
 geforchten der Heil. Apostel Paulus, und
 mit Zitteren gesprochen: Nihil mihi con-
 scius

sciens sum, sed non in hoc justificatus sum: 1 Corinth.
 qui autem iudicat me, Dominus est. Ich 4. 4.
 weiß mich selber nichts schuldig;
 aber darum bin ich nit gerechtferti-
 get: es ist aber der Herr, der mich
 richtet. Ich muß gestellt werden vor
 einen solchen Richter: Stuhl, bey deme
 nach aller Gerechtigkeit Urtheil gespro-
 chen wird; ich wird haben einen Richter,
 dem nit das mindeste unbekannt ist; ich
 muß zu Gerichte zu einer Zeit, da kein
 Gnad mehr Platz findet. Mein Gewis-
 sen zwar naget mich nit wegen gegenwär-
 tigen Sünden: ich weiß aber, daß ich
 einstens gesündigt habe. Ich hab dar-
 über gebüffet und gebeichtet: ich bin aber
 nit sicher, daß mein Buß und Beicht die
 jenige Vollkommenheit gehabt haben,
 welche darzu erforderet wird, völlige
 Verzeihung zu erlangen: ich bin nit ver-
 sichert, ob ich gerechtfertiget seye vor de-
 nen Augen Gottes. Und wann ich auch
 sekund durch ein Göttliche Offenbah-
 rung wuste, daß ich im Stand der Na-
 den seye, so weiß ich doch nit, ob ich dar-
 innen verharren und sterben werde: dar-
 umen ich bey dem göttlichen Gericht noch
 vielleicht unter denen Verlohrnen kan ge-
 funden werden. Ja, wann ich schon
 durch ein göttliche Offenbahrung meiner
 ewigen Seeligkeit versichert wäre, so hab
 ich

R.P. Calino, S. J. Dritter Theil.

ich dennoch neben allem dem noch genug jenes absonderliche Gericht zu fürchten, welches bey meinem Tod wird angestellt werden; dann, wann ich schon der ewigen Verdammnuß entrinne, kan ich doch zu einer schweren und langwürigen Straff in dem Fegfeuer verurtheilet werden. Wann aber ein Gerechter sich vor jenem allgemeinen Gericht stellen wird, so wird er dorten kein Sünd mehr haben, ja nit die Krafft zu sündigen, noch minder wird er unter denen Sünderen vermischet stehen: Und wann er schon vorhero gesündigt hat, so werden doch alldort seine Sünden schon vollkommenlich gereinigt seyn: er ist versichert, daß er keinem Leiden mehr unterworffen, ja nit einmahl dardurch einen Verdienst zu machen: weil er nit mehr in jenem Stand ist, in welchem man Verdienst machen kan. Dannenhero so erschrocklich immer jener Tag seyn wird, so wird der Gerechte halt nichts zu fürchten haben.

4. Der Heil. David sagte einstens:
 Pl. 48. 6. Cur timebo in die mala? Warum solt ich mich fürchten am bösen Tag? Und gibt ihm darauf selbst die Antwort: Iniquitas calcanei mei circumdabit me. Wann mich die Ungerechtigkeit meiner Fußsohlen umgeben wurde. Jene Ungerechtigkeiten, die ich hinter meiner nachziehen werde, können mich dort

umgeben, und werden gleichsam jene Ketten seyn, von welchen ich gebunden werde. Glückselig aber derjenige, welcher selbe zerbrochen zur Zeit der Buß: Diesen werden sie nit mehr verstricken bey dem letzten End-Gericht. Also schliesset der Heil. Basilus. Wann ich dort keine Sünden habe, so habe ich auch kein Föcht. Non me peccatorum, quæ ad S. Basil. miserim, vestigia circumdabunt. *Es hom. 13.* werden mich die Fehltritt meiner be- *in Pf. 48.* gangenen Sünden dort nit mehr umgeben. Der göttliche Richter selbst, wie der Heil. Hieronymus schreibet, obwohlen er ein trutziges Angesicht denen Sündern zeigen wird, wird hingegen gegen die Gerechte ganz liebe reich ansehen. Cum tam severus fuerit in eos, S Hieron. qui puniendi sunt, erit clemens erga po- *in Joel. 3.* pulam suam. O mein Gott! verleihe mir die Gnad, daß ich dich jeztund förchte, damit ich dich an jenem Tag nit förchten dürffe: Gib mir die Gnad, dich jeztund zu förchten mit einer kindlichen Föcht, damit ich dich dort nit förchten müsse mit einer knechtlichen Föcht. Ver- gönne mir die Gnad, dich beständig zu lieben bis an den Tod: alsdann wann ich nach meinem Absterben an dem Ort der Sicherheit seyn werde, wird mir die Erwartung des letzten Gerichts nit mehr

zur Furcht und Schrecken, sondern zur Freud und Jubel Anlaß geben.

5. Also wird sich die Sach befinden und gibt der Heil. Augustinus die Ursach
 S. Aug. in darum. Formidandum est malis iudicium propter pœnam: amandum vero bonis propter coronam. Die Böse müssen das Gericht fürchten wegen der Straff; die Gute aber müssen selbes lieben wegen der Cron, und himmlischen Lohn. Denen Gerechten wird je ner Tag ein liebreicher Tag seyn, weil dort alles vollbracht wird, und zwar

Erstlich an denen Gerechten ihre vöilige Glückseligkeit.

Andertens, an der Menschheit Christi der vollkommene Sieg.

Drittens, an der Gottheit die allgemeine Erklärung der Gerechtigkeit.

6. Betrachte, daß die Glückseligkeit deren die gerechte Seelen im Paradies genießen, ganz vollkommen seye für den Stand, da ihre Leiber noch von ihnen abgesondert seynd. Aber gleichwie ein Seel ohne Leib noch kein vollständiger Mensch ist, weil ein Theil davon abgeheth; also ist die Glückseligkeit der Seele allein noch kein vollständige Glückseligkeit des Menschens, weil annoch abgeheth die Glückseligkeit des anderen Theils, nemlich des Leibs.

Vom Gericht der Gerechten. 245

Leibs. Über das manglet es denen Seelen der Gerechten noch an einem anderen, und zwar nur äußerlichen Stück, welches doch ihnen von Gott versprochen worden, nemlich die Ersetzung und Wiederherstellung ihrer Ehr im Angesicht der ganzen Welt. Den Leib hat ihnen der Tod hinweg gerissen: Die Ehr haben ihnen geraubet die Neider, die Mißgönner, die Verfolger. Diese zwey Abgãng benemen zwar denen gerechten Seelen nit das mindeste an ihrer vollkommenen Zufriedenheit, sowohl weilen sie versichert seynd alles wiederum mit grosser Zugab zu eroberer, als auch, weilen sie mit völliger Gelassenheit in ihrem Gott vertraulich beruhen. Allein ohne diesen zwey Stücken ist noch nit erfüllet und zu allem Vollstand gebracht jene Glückseligkeit, welche Gott seinen geliebten Freunden versprochen hat. Der Tag nun, so zur Wiederherstellung des Leibs und der Ehren bestimmet, ist jener Tag des allgemeinen Endgerichts.

7. Mit diesem munterte sich der Heil. Paulus auf, und stärckte sich in seinen grössten Arbeiten und Verfolgungen. In 2. Tim. 4.

reliquo reposita est mihi corona justitiæ, quam reddet mihi Dominus in illa die justus iudex: non solum autem mihi, sed & illis, qui diligunt adventum ejus. Im übrigen ist mir beygelegt die Cron der

Gerechtigkeit, die mir der Herr, der gerechte Richter, an jenem Tag geben wird: Nit allein aber mir, sondern auch denenjenigen, die seine Zukunfft lieb haben. Die Seel wird mit der Cron ihrer Gerechtigkeit gleich bey dem ersten Eintritt in den Himmel belohnet: Der ganze Mensch aber in aller seiner Vollständigkeit wird selbe erwerben in illa die, an jenem Tag, an welchem Gott öffentlich zu richten kommen wird. Ein lieber Tag, ein Tag des Glücks für die gerechte Seelen, die ihn lieb haben. Dieses war der einzige Trost, mit welchem der gedultige Job mitten unter denen Drangsaalen seinen Schmerzen mäßigte. Ich weiß, sagte er, in novissimo die de terra surrecturus sum: & rursum circumdabor pelle mea, & in carne mea videbo Deum meum: quem visurus sum ego ipse, & oculi mei conspecturi sunt. Am letzten Tag werde ich von der Erd auferstehen, und wird wiederum mit meiner Haut umgeben werden, und wird in meinem Fleisch meinen GOTT sehen: den wird ich selbst sehen, und meine Augen werden ihn anschauen. Repōit est hæc spes mea in sinu meo. Diese meine Hoffnung ist mir in meine Schooß gelegt.

Job. 19.
28.

8. Betrachte, daß jenes, so noch abwesend ist, die Hoffnung erwecke: wann es aber gegenwärtig, verursacht es lauter Freud. Wie groß wird nun dein Freud seyn, wann du seelig bist, und deinen Leib wiederum bekommest? Du bekommest ihn wiederum, nit aber als ein überlästige Bürd, nit als ein Gefängnuß der Seel, nit als einen Grund der Krankheiten, nit als einen Aufwiegler allerley Unruhen, und stürzenden Schmeichleyen: sondern du bekommst deinen Leib in solcher Vollkommenheit, daß er gegen alle Schmerzen unempfindlich, gegen allen Abnahm unsterblich, ganz liecht und hell, ganz ring und behänd ist nach allem Willen der Seele. Wann du jekund gähling ein schon lang verlohrene Sach wiederum findest, welche dir vorhin sehr lieb gewesen: Wann nach etlichen Jahren ein Sohn zu dir zuruck kommet, viel gewachsen, abgerichter und geschickter, als du ihn entlassen hast, was für grossen Trost und Freud pflegst du hierüber zu empfinden? Jetzt gedencke, wie dir seyn werde, wann du wiederum deinen Leib bekommest, als den anderen Theil deines menschlichen Weesens, welcher so viel Jahr-hundert in einem faulen Grab gelegen, nun aber mit so grosser Glori wird begabt und ausgeziert seyn. Beharre nur beständig in der Frommkeit, damit

du alldort unter denen Gerechten zu stehen kommest: und jener Tag wird dir die größte Freud schaffen, da du bey Wiederherstellung deines Leibs, dein Glückseligkeit in allem Vollstand wirst ansehen.

9. Betrachte, daß du neben deinem Leib auch hergestellter bekommen wirst all dein Ehr, welche dir bey Lebszeiten durch fremde Schmach und Unbilden benommen worden: der Schall jener letzten Trompeten, wie der Heil. Chrysostomus sagt, dir zu größten Ehren erklingen wird; dann dardurch wirst du beruffen, dem Allerhöchsten Himmels König dein Aufwartung zu machen, und freundliche Begleitschafft zu leisten.

Tunc mittet Angelos suos cum tuba magna. Hoc vocationis modo illos honorabit, qui in nubibus rapientur obviam Christo in aëra. Alsdann wird er seine Engel aussenden mit der grossen Trompeten. Mit dieser Art der Zusammenruffung wird er diejenige ehren, welche in denen Wolcken Christo entgegen in die Luft werden erhoben werden. Und dieses wird wohl ein rechter Freuden-Schall seyn. Erit autem tubarum sonus ad exsuscitationem, & ad gaudium. Es wird die größte Ehr seyn in den Luft erhoben zu werden, um alldort zu begegnen Christo dem Herren, welcher von dem Himmel herab steigen und

S. Chryl.
hom. 77.
in Matth.
24.

Vom Gericht der Gerechten. 249

und sich in dem Lufft fest setzen wird, die ganze Erden zu richten. Nos qui vivimus, 1. Theffal. simul rapiemur cum illis in nubibus (bviām 4. 16.

Christo in aëra. Wir, die wir leben, werden zugleich mit ihnen in den Wolcken hingezuckt werden Christo entgegen in den Lufft, sagt der Heil. Apostel Paulus. Über welche Wort obengemeldter S. Chry-
ostomus also fraget: Wann Christus herabsteigen wird, zu was Ziel und End werden dann wir hinauf entzuckt werden ihm zu begegnen? Werden wir nit, jeder auf seinem Platz, sein Anfunfft erwarten können? Er gibt aber darauf die Antwort, solches werde unserer Ehr wegen geschehen. Si descensurus est Idem
Christus, ut quid rapiemur in nubibus: hon. 8. in
Honoris gratiā. Und nach wenig Zeilen ep. ad
Theffal.

fahret er also fort: Vides, quantus futurus est honor? & occursum descendentī faciemus: & quod omnium est felicissimum, ita semper cum Domino erimus. Siehest du, was uns dieses für ein grosse Ehr seyn werde? wir werden nit allein ihm entgegen kommen, wann er herunter steiget; sondern auch, was unser grösste Glückseligkeit ist, zu allen Zeiten also mit ihm verbleiben.

10. Es ist wahr, daß in Gegenwart unsers göttlichen Richters sich ein grosses Feuer werde sehen lassen: Ignis in conspectu ejus exardescet. In seinem Angesicht

gesicht wird ein Feuer entbrinnen. Aber dieses Feuer, wie S. Hieronymus sagt, wird zweyerley Krafft haben: Es wird erleuchten, und verbrennen. Desentwegen sollen die Gerechte sich erfreuen, weil sie dardurch erleuchtet werden: Zitteren aber sollen die Sünder, weil sie von diesem Feuer verbrennet werden. Duplicem hic ignis intelligitur habere virtutem: illuminat enim, & exurit. Gaudent iusti, quia illuminantur ex eo: timeant peccatores, qui exurendi sunt ab eo. Es werden dein Glori ansehen diejenige, welche dich nie gekennet haben, weil du in der Stille gelebt: ansehen werden jene, die dich verachtet haben, weil du arm warest: auch jene, die deiner nur gespöttlet haben, weil du andächtig warest: jene, die dich verfolgt haben, weil du für die Gerechtigkeit eiffrig warest: jene endlich, die dich verunbildet, geschmähet, geplünderet, mit Füßen getreten haben, weil du gedultig warest. Dein Ewigend wird alsdann glänzen und vor der ganzen Welt offenbarlich erscheinen, wie die Sonn in vollem Mittag. Et educet sicut lumen iustitiam tuam, & iudicium tuum tanquam meridiem. Und er wird deine Gerechtigkeit hervor bringen, wie das Liecht; und dein Recht, wie den Mittag. Worüber Origenes also sagt: Der höchste Richter wird offenbarlich

S. Hieron.
in Pf. 42.

Pf. 36. 6.

ffentlich zeigen den Glanz deiner Tugend vor dem ganzen Himmel / vor der ganzen Welt, und vor allen, die im Himmel und auf Erden seynd.

Ostendet lumen justitiæ tuæ cœlo, & ter- Orig. ibid.

ra, & omnibus, qui in terra, & in cœlo sunt. Ach mein Gott, ich kan ja dir zu Lieb leicht übertragen alle Verachtung und Schmach, alle Verspottung und Schelt- Wort, alle Unterdrückung und Verfolgung, alle Schand und Spott, nit allein mit Gedult, sonderen auch mit Freuden, indeme du mir alles dieses in ein so grosse Glori und Ehr veränderest. Man mag also von mir übel reden, über mich Schmach- Schriften und Bücher ausgeben, mein Ehr und guten Wahn auf wasserley Weiß verletzten; erhalte nur du mich in deiner Gnad, und verleihe mir in deiner Liebe beständige Beharrlichkeit bis an das End; so nimme ich alle Verachtung mit aller Zufriedenheit an.

11. So groß nun immer seyn möge die Freud deren Gerechten an jenem Tag, weilen ihr Seeligkeit allerdings vollkommen und ausgemacht wird, so werden sie noch viel ein grössere Freud versühren, weilen sie den siegreichen Einzug und Triumph der Menschheit unsers Herren Jesu Christi in aller Vollkommenheit sehen werden. Betrachte also, daß die Gerechte im Himmel Christum unsern

unsern

unsern Herrn viel mehrer lieben, als sich selbst: an dessen Glori vielmehr Wohlgefallen tragen, als an ihrer eignen. Um der Göttlichen Glori wegen erfreuen und beeifferen sie sich, selbe in vollkommenem Triumph zusehen. Wann die Seelige in jenem glückseligen Reich, wo kein Schmerz von weitem hinein kan, fähig wären ein Leid zu empfinden, so würden sie um nichts anders Leid tragen, als wann sie ein Beleidigung ihres liebsten Gottes sehetten. Nun aber an jenem Tag werden sie ihn in aller Vollkommenheit seiner Erhöhung sehen. Seine Rebellen liegen alle in Ketten und Banden: die Teuffel dörrffen sich nit mehr rühren, haben kein Freyheit mehr nachzustellen, oder einen Krieg aufzuwigen: seine liebe Freund seynd nit mehr denen Drangsalen unterworffen: die Zahl seiner Auserwählten ist erfüllet: die Inwohner jener glückseligen Stadt seynd alle bey einander versamlet: alle Sitz jener Glori seynd voll: sein ganze Kirch, sein ganzes Reich hat nit mehr zu streiten, sondern genieffet eines vollkommenen Friedens, und schwebet in ewigem immerwährem dem Sieg.

12. Betrachte, wie groß die Freud gewesen seye, deren drey Apostlen, welche mit Christo bey seiner glorreichen Erklärung gewesen. Bey Ansehung jenes
Lichts,

Rechts, welches ihnen ganz liebreich in das Angesicht blickte, und Strahlen von sich warffe, wie die Sonn: bey Ansehung jener schneeweissen Kleider, und höflicher Bedienung deren zwey grossen Männeren Moyses und Elias, welche ihm aufwarteten, und mit ihm sich besprachen; da hat sie ein so grosse Freud überfallen, daß sie ihrer selbst vergessen, und auf dem rauhen verlassenen Berg, allwo sie sich befanden, nichts anders gedenden, als allda ein ewige Wohnstatt aufzuschlagen. Domine, bonum est nos hic esse. **H**err, wie ist gut uns zu seyn. Sie haben sich angetragen, drey Tabernackel oder Gezelt aufzurichten, eines für Christum, andere zwey für Moyses und Eliam: für sich selbst sahen sie um keine Wohnung. Sie waren in einer wilden Wüsten, und vermeinten, sie seyen im Paradeiß. Es ist gut, daß wir da seyen. Sie hatten da weder Speiß noch Trancf, weder ein Dach zum Unterschleiff: sie waren denen Winden und Regen, dem Schnee und Eiß ausgesetzt: nichts destoweniger waren sie ganz wohl befriediget da zu verbleiben, wann sie nur beständig ansehen hätten können die Menschheit Christi in so herrlichem und glorreichem Glanz. Bonum est nos hic esse. Wie ist gut wohnen. Tugend bilde dir ein, wie groß die Freud deren

Matth. 17.

4.

deren Gerechten seyn werde, da sie an dem allgemeinen Gerichts-Tag jene glorreiche und von ihnen so sehr geliebte Menschheit anzusehen bekommen, auf dem Thron einer glanz-vollen Wolken herunter steigend, in Begleitung aller Heil. Englen, welche da einen prächtigen Hof-Staat ausmachen. Sie werden sehen so viel Millionen und Millionen der edlesten Geisteren, welche den Himmel ganz leer hinter sich lassen, mit allen möglichen Dienst-Erweisungen in unzählbarer Menge ihrem König Jesu Christo aufzuwarten. Sie werden sehen Millionen-Weiß ihre glückselige Gespannen und Freund von der Erden heraufsteigend mit einem unaussprechlichen Glanz ihrer glorreichen Leibern umgeben, um bei Anfunfft des triumphirenden Richters Sieg-prangend zu begegnen. Es laßt sich da von weitem kein Vergleichnuß machen von einem stolzen Theatro, von einem königlichen Lust-Garten, von einem wunderbaren Prospect und annehmlichen Aussehen, von einem kostbaren Schauspiel. Man pflegt mit Lust zusammentzulauffen, den Durch-Marsch einer Armee zu besehen, welche vielleicht noch zu unserm Schaden kommen wird. Man macht theure und feyerliche Anstalten auf den Einzug einer hohen Person, welche uns vielleicht einstens die Zäher aus denen Augen

Vom Gericht der Gerechten. 255

Augen wird treiben. Wie ungemein groß muß nit seyn unser Jubel und Frolocken, wann wir seelig werden, und auf einmahl erblicken die Bewegung und Aufzug aller Auserwählten von Himmel und Erden: da wir betrachten jenen grossen Schau-Platz, jene Eintheilung, jene Ordnung, jenen Pracht, mit welchem alle himmlische Heerschaaren in dem Luft sich fest setzen werden, herunten auf Erden in Ketten gebunden zu sehen alle Feind Jesu Christi: da wir wissen, daß diese von nun an die Straff-Hand der göttlichen Gerechtigkeit werden ertragen müssen; wir hingegen werden beruffen mit Christo zu regieren, und in ewigen Freuden zu leben. O mein liebster Jesu! von dieser Stund an halte ich für meinen größten Trost, an deinem herrlichen Triumph jenes allgemeinen Gerichts-Tags zu gedencen. Ich bitte dich nur, nimm mich auf unter die Zahl deiner Auserwählten, damit ich auch dorten mich zu erfreuen habe. Ich bin gänzlich entschlossen, dir allezeit treu zu verbleiben, und dich mein ganze Lebens-Zeit zu lieben. Du verleihe mir die Gnad, daß ich bey deinem feyerlichen Siegs-Geprång und triumphirlichen Aufzug unter deinen geliebten Freunden mich befinde.

13. Betrachte endlich die noch grössere Freud der Gerechten, an deme, daß sie sehen,

sehen,

sehen, wie die göttliche Gerechtigkeit von aller Welt öffentlich gewiesen werde, und jederman glatt bekennen müsse, daß Gott das Regiment der Welt nach aller Billigkeit geführet, und keinem Menschen zu kurz geschehen lassen. Sie, die Seelige werden sehen, und zwar ganz augenscheinlich, die heiligste, weiseste, gerechteste Ursachen, warum Gott bald Glück, bald Unglück, da Reichthum, dort Armuth, hier Leben, anderwärts Tod, da Erhöhung, dort Stürzung der Königreiche verordnet habe. Derowegen auch der Heil. Apostel Paulus jenen Tag nennet einen Tag, an welchem die gerechten Urtheil Gottes sollen geoffenbahret werden, Revelationis iusti iudicii Dei. Sekund, auf dieser Welt, obsiegen die Sünder, haben Überfluß aller Sachen, dencken nebenbey an Gott wenig, oder gar nit: aus Ursach, weilien sie sein sanfft immerfort sein Barmherzigkeit und Milde erfahren, oder weil sie glauben, Gott habe auf ihr Wesen kein Obacht, und lasse das menschliche Hausen nach dem natürlichen Lauff fortzuglen. Hingegen seuffzen die Fromme, wann sie ihre Unterdrückungen ansehen; und fangen schier an zu vermeinen, als wann ihnen Gott feind seye. Gott unterdessen ist still, schet durch die Finger; die harte, ungläubige Herzen bilden ihnen ein, es gebe bey

Rom. 2. 5.

Gott kein Obsorg und Vorsicht der
 menschlichen Dingen. Fromme Christen
 aber betten die göttliche Vorsichtigkeit
 an, können es jedoch nit zu Gemüßen ver-
 stehen; und gedunckt ihnen, Gott ver-
 liehre viel von seinem Credit und Ver-
 trauen, indeme er so viel Unbild und Ver-
 achtung geduldet. Gott aber laßt es zu,
 und schweiget. An jenem Tag aber wird
 er offenbarlich Kommen, und nit mehr
 schweigen, manifeste veniet, & non si-
 lebit. Er schweiget jezund, sagt der
 Heil. Augustinus, und vollziehet nit
 seinen Zorn, sondern wartet auf die
 Buß. *silet modo, non exercens iram,*
sed expectan poenitentiam. Dorten aber
 wird er nit mehr schweigen, sondern sei-
 ne Anordnungen und Aufführung solcher
 gestalt öffentlich bekant machen, daß
 seine Feind selbst mitten unter ihren
 schärfesten Peinen nit werden laugnen
 können, Gott seye gerecht, und allzeit
 gerecht gewesen: ganz gerecht sein Abse-
 hen, ganz gerecht seine Verordnungen,
 ganz gerecht seine Vollziehungen. Ein
 jeder wird sich augenscheinlich überwiesen
 befinden und bekennen müssen: *justus es*
Domine, & rectum iudicium tuum. Du
 bist gerecht, O Herr, und gerecht
 ist dein Urtheil. Wann du nun also
 in Gemüth gefasset jene Freud der Auser-
 wählo

R. P. Calino, S. J. Dritter Theil.



wählten, welche sie empfinden werden bey solcher Glori der Göttheit, kanst du dir folglicly leicht einbilden die grosse Inbrunst der Liebe, so sie zu ihrem Gott tragen werden. O mein GOTT, ich bin noch gar zu kaltsinnig in deiner Liebe, und kan anjeko nit genugsam fassen jenen Jubel und Freud. Du entzünde mich, und mache, daß mein Herz aufbrinne: damit ich auf blosses Angedencken, wie dein Gerechtigkeith an jenem Tag der ganzen Welt wird bekant werden, auffspringen möge vor anmuthiger Frölichkeit. Mein Gott, ich nimme mir festiglich für, dich zu lieben, und bitte, du wollest mir mit deiner Gnad beystehen, damit ich dich allzeit liebe: alsdann wird mir zur größten Freud gereichen dein allgemeines und herrliches Endgericht.

LXXIII. Unterricht.

Vom allgemeinen Gericht der Sünderen.

i.

xiii. Tag. **N**ach denen grausamsten Kriegen, worinnen ein Volk wider das andere wird aufstehen, und ganze Königreich über Hauffen geworffen werden; nach den